

109-4/1000

MINISTERSTVO VĀRODNĚ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNĚ A STĚDIJNĚ ODBOR

Došlo \_\_\_\_\_  
Čj. 109-4/1.000  
Přílohy 13

12 listů lib. 4 pázdří  
22. 4. 2009 Paul

Krab. 52.

ST S

IV. F - 1 / 39.  
IV. F - 2 § 39.

15. Juni 1939.

1.)

Herrn

Gesandten Dr. Mastný,


Prag.

Sehr geehrter Herr Gesandter !

Auf Ihren telefonischen Anruf hin, setze ich Sie hiervon in Kenntnis, dass der Herr Staatssekretär zu seinem Bedauern infolge unvorhergesehener Ereignisse nicht mehr in der Lage ist, Ihnen seinen Besuch im Laufe dieser Woche abzustatten. Ich werde mir erlauben, mich in dieser Angelegenheit zu Beginn der kommenden Woche erneut mit Ihnen in Verbindung zu setzen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

00111

  
(Gies)  
Regierungsrat.

2.) Wvl. am 19.6.1939 bei dem Unterzeichner.

SKSIVF 1-39

22. Juni 1939.

1.) Herren  
Gesandten Dr. M a s t n ý ,  
Pr a g .

Sehr geehrter Herr Gesandter !

Der Herr Staatssekretär möchte Ihnen seinen  
Besuch im Laufe der kommenden Woche abstaten und bittet  
um die Angabe eines Ihnen geeigneten Zeitpunktes an meine  
Anschrift.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hoch-  
achtung

la.  
(Gies)  
Regierungsrat.

2.) Wvl. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

EF 1

Brno 28. 6. 39.

3

Sehr verehrter Herr Regierungsrat,  
 für Ihre liebenswürdige Mitteilung vom 22. d. M.  
 die mich über das bejwüthger Anml. Liden eml.  
 gestern erreicht hat, danke ich verbindlich.  
 Es wird mich sehr freuen seine Exzellenz  
 den Herrn Staatssekretär bei mir begnügen  
 zu dürfen und gestatte mir die Anfrage,  
 ob es seiner Exzellenz genehm wäre, entweder  
 Freitag den 30ten Juni oder Samstag den  
 1ten Juli mich zu einer Tasse Tee (um 5 Uhr  
 nachmit.) zu beehren.

Mit dem Wunsch meiner möglichsten  
 Hochachtung

M. Mastný

Brno, Bubeneč, V Bubenečské vilách 9.  
 Tel. 73074

Handwritten text in the top right corner, possibly a date or page number.

Main body of handwritten text, which is extremely faded and illegible. It appears to be a letter or a document page.



30. Juni 1939.

28. 6. 39.  
b

1.)

Herrn  
Gesandten Dr. V. Mastný,  
Prag - Bubeneč,  
V Bubenečských vilách 9.

Exzellenz !

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 28.6.1939 erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, dass der Herr Staatssekretär für Ihre liebenswürdige Einladung zu einer Tasse Tee dankt und Sie am Samstag, den 1.7.1939, um 5 Uhr nachmittags, aufsuchen wird.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

b.

(Gies)  
Regierungsrat.

2.) Herrn Leutnant R ö t t i n g  
zur Vormerkung.

M. P.S.

3.) Z.d.A.

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Prag

Prag II, den 15. September 1939

Bredauer Gasse 18

Telefon: Nr. 30041

B.-Nr. Der Leiter.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

*Smashing*

An

44-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r

Betrifft: Intervention gegen Dr. S u c h y .

Dr. jur. Oldřich Suchy, geb. am 16.9.1892 in Malenovice bei Kuttenberg, verheiratet, Vorsitzender der Schrifttumskommission im N.S., wohnhaft Prag XII., Slezka 115, wird allgemein als Deutschenfeind bezeichnet und den linken Agrariern zugerechnet. Seit Jahren ist er schriftstellerisch in der landwirtschaftlichen Bewegung tätig und arbeitete vor allem in der Organisation der Landjugend. Er ist Mitbegründer des Verbandes der slawischen agrarischen Jugend, einer panslawischen Organisation, und beteiligte sich am organisatorischen Aufbau der Bauernreiterei, deren ideale Grundlage er schuf und deren 2. Vorsitzender er wurde. Die Bauernreiterei ist als militante Organisation der Agrarier anzusehen. Seit 1925 kandidierte er für die republikanische Bauernpartei für das Abgeordnetenhaus. 1934 beteiligte er sich an der Führung der "Akademischen Legion der CSR", der Jugendformation der national-demokratischen Partei. In der 2. Republik war er Vorsitzender der Propaganda-Organisation der Partei der nationalen Einheit.

Seit Konstituierung im Jahre 1939 ist er Vorsitzender der Schriftums- und Propagandakommission des N.S. Als solcher gab er eine Broschüre unter dem irreführenden Titel "Die Tschechen unter deutscher Gerichtsbarkeit" heraus, die er gemäß Auflage durch die Gestapo zurückziehen musste.

Nach verschiedenen vertraulichen Meldungen soll Suchy Vorsitzender des illegalen "Volksgerichtes bei der nationalen Maffia" (Narodni soud) sein. Auch die SD-Zentralstelle hat sich besonders eindringlich für die Aufnahme des Suchy in die A-Kartei ausgesprochen. Seine Entlassung kann nicht in Frage kommen.

*A. Müller*

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Prag

Prag II, den 16. September 1939

Bredauer Gasse 18

Telefon: Nr. 30041

B.-Nr. Der Leiter.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

*Bestenfalls Innatspellen*

An

4-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r

Betrifft: Intervention des Dr. M a s t n y beim Staatssekretär Frank wegen General H u s á k.

Vorgang: Schreiben vom 8.9.1939.

Über H u s á k hat die SD-Zentralstelle folgendes berichtet:

H u s á k war bereits vor dem Kriege in Russland und dort Vertreter einer Bleistiftfabrik. Bei Kriegsausbruch meldete er sich als einer der ersten in russische Militärdienste. Im August 1914 trat er dann als Freiwilliger in die " Česká družina " in Kiew ein. Im Jahre 1917 kam er mit den tschechischen Legionen aus Russland nach Frankreich und kehrte 1918 als General nach Prag zurück. Von 1919 bis 1932 war Husák tschechischer Verteidigungsminister. In diesem Jahre ging er in den Ruhestand und wurde Direktor der Pulverfabrik " Explosia " in Sentiň, welchen Posten er bis jetzt inne hat.

Politisch muss Husák als ausgesprochener Chauvinist bezeichnet werden. In charakterlicher Hinsicht wird er als Materialist bezeichnet, der für Geld für alles zu haben ist.

Husák ist Philosemit und mit der einzigen Tochter des jüdischen Millionärs Prék aus Smíchov verheiratet. \*

Husák ist als grosser Deutschenhasser und Benesch-Anhänger bekannt. Er ist Ausschuss-Mitglied der " Nationalen Vereinigung der Legionäre ". Seine Entlassung kann nicht in Frage kommen.

*A. Eimer*

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Prag

B.-Nr. Der Leiter.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 16. September 1939

Bredauer Gasse 18

Telefon: Nr. 30041

*f. Matting*

An

W-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r

Betrifft: Intervention des Dr. M a s t n y bei W-Brigadenführer Frank wegen Rechtsanwalt Dr. S c h e i n e r .

Vorgang: Dort.Auftrag vom 8.9.1939.

Dr. jur. Josef S c h e i n e r, geb. 7.5.90 in Prag, Advokat, verheiratet mit Olga Preiss, wohnhaft Prag-Smichov, 1230, wird in der Literatur als leitendes Mitglied der Maffia während des Weltkrieges bezeichnet. Zur Zeit des Zerfalles der Habsburger Monarchie war er Vorsitzender der Sokoln, die sich während des Weltkrieges besonders anti-österreichisch betätigt hatten. Aus diesem Grunde ist Scheiner im Jahre 1918 von den Österreichern verhaftet worden. Die Sokoln waren seinerzeit so gut organisiert, dass sie während des Umsturzes Ordnungsdienste in der entstehenden CSR übernahmen.

Wie lange Scheiner Vorsitzender bzw. leitendes Mitglied der Sokoln gewesen ist, ist zur Zeit nicht feststellbar.

Wesentlich erscheint, dass er durch Heirat der Olga Preiss verschwägert mit dem bekannten Wirtschaftsführer Dr. Preiss ist, der früher der führende Mann der nationaldemokratischen Partei war. Preiss war der Exponent jener Gruppe, die seit dem vorigen Herbst versucht hat, die Wirtschaft der verkleinerten Tschecho-Slowakei nicht in den deutschen Wirtschaftsraum hineinwachsen zu lassen und lieber den Anschluss an den Westen suchte.

Scheiner wird insbesondere auch vom SD als besonders gefährlich angesehen. Er wurde für den Fall der Nichtauslösung der A-Kartei auf die sogenannte Zwölfer-Liste gesetzt, die die gefährlichsten Personen enthielt, die in jedem Falle auch ohne Auslösung der A 1 festgenommen werden sollten. Seine Entlassung kann nicht in Frage kommen.

*A. Müller*

Prag, den 22. Januar 1940.

1. Vermerk.

Der Gesandte Dr. Mastny hat mündlich die Mitteilung erhalten, dass seiner Intervention in Sachen General Husák, Rechtsanwalt Dr. Scheiner und Dr. Suchy kein Erfolg beschieden sein könne.

2. Z.d.A.

IV FA

*[Handwritten signature]*

10



# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

## Gauleitung Sudetenland

DER GAUSCHATZMEISTER

Herrn  
Staatssekretär K.H. Frank,  
P R A G,  
Czernin Palais

Ihrer Zeichen: FG/M.

Ihre Zeichen:

Reichenberg, den 26. Mai 1939.  
Postfach 90

Erstsend:

Werter Parteigenosse !

Von der Kanzlei des Reichsprotectors erhielt ich ein Schreiben laut Beilage und bitte Sie hievon Kenntnis zu nehmen.

Falls Sie Ihre Diäten für Oktober 1938 nicht bezogen haben, können Sie den Betrag anfordern.

Heil Hitler !



*Stempel*

(Lögel)

Beilage !

ASTIF 2 - 39

119

A b s c h r i f t !

DER REICHSPROTEKTOR  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 9. Mai 1939.

Nr. I A 931/4785

Herrn  
Kreisleiter der NSDAP.  
in P r a g XII,  
Fochová 3

Betrifft: Diäten der sudetendeutschen Abgeordneten und Senatoren.

Auf meine Anfrage in oben bezogener Sache teilte mir der Ministerpräsident des Protektorates Böhmen und Mähren mit, daß die Diäten für Oktober 1938 den Abgeordneten und Senatoren jederzeit ausgezahlt werden können, soweit dies nicht schon geschehen ist. Die Auszahlung erfolgt, falls der Bezugsberechtigte nicht persönlich erscheint, über schriftliche oder fernmündliche Anforderung durch die Postsparkasse an die angegebene Adresse bzw. im Scheckverkehr mit Bewilligung der Nationalbank in Prag. Eine Anweisung der Bezüge an die Mitglieder der ehemaligen Nationalversammlung in Prag aus den sudetendeutschen Gebieten für November 1938 und die folgenden Monate findet zufolge der Verfügung des ehemaligen tschecho-slovakischen Ständigen Ausschusses der Nationalversammlung vom 27.X.1938, Z. 253/38 Slg. der Ges. und Vdg. nicht statt.

Der Reichsprotector  
für Böhmen und Mähren

Im Auftrage:  
gez. Dr. F u c h s  
Beglaubigt:  
Unterschrift unleserlich  
Reg. Inspektor

12

10. Juni 1939.

1.)

An den  
Präsidenten des Abgeordnetenhauses  
Jan Malypetr,  
Prag.

*Abg. v. 12. 6. 39 B*

Sehr geehrter Herr Präsident !

Die mir noch zur Verfügung stehenden Diäten als ehemaliger Abgeordneter des tschecho-slowakischen Parlamentes bitte ich, der Mutter des verstorbenen tschechischen Staatspolizeibeamten Jaroslav Müller zu überweisen. Weiterhin bitte ich Sie, mir den umgehenden Vollzug meines Wunsches freundlichst bekanntzugeben.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen  
Hochachtung



2.) Durchschrift für den Vorgang "Ermordung des tschechischen Staatspolizeibeamten Müller Nachod".

3.) Z.d.A.

IV F 2

*[Handwritten signature]*

POSLANECKA SNEMOVNA

PŘEDSEDNICTVO.

13

Čís. K. 9411-IV.

V PRAZE dne 16.VI.1939.

6  
19

An den Herrn

K. H. Frank,  
Staatssekretär,

Prag,  
Reichsprotectorat.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

9.16

Bezugnehmend auf Ihre werthe Zuschrift vom 10. Juni 1939 teile ich mit, dass das Wirtschaftsamt des Abgeordnetenhauses Ihrem Auftrage gemäss am 16. Juni 1939 den Betrag von 4.750 K durch die Postsparkassa in Prag für Frau Müller in Grosspoříč bei Hronow, Mutter des St. Pol.-Beamten Jaroslav Müller, angewiesen hat.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung  
der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses:

~~11/10~~

Kleinmet